

Moderne KFO-Diagnostik beim IOS in Prag

Zum mittlerweile 7. Mal traf man sich in der Goldenen Stadt zum traditionellen „kieferorthopädischen 1. Advent“. Ein Bericht von Dr. Doreen Jaeschke.



Erneut war das wunderschöne Prag der Veranstaltungsort des International Orthodontic Symposium.



Rund 200 Kieferorthopäden waren der Einladung zum mittlerweile 7. IOS gefolgt.



Prof. Dr. Axel Bumann sprach zum ConeBeam-CT, welches einen diagnostischen Meilenstein in der Zahnmedizin und insbesondere der Kieferorthopädie darstellt.



Dr. Heinz Winsauer widmete sich in seinem Vortrag der Entwicklung des Mittelgesichts bei jugendlichen Klasse III-Patienten.



Sprach zum Thema „Klinisches Management der Gaumennahterweiterung in Klasse III-Fällen“ – Dr. Karin Habersack.



Dr. Dr. Axel Berens (li.) mit Veranstaltungsorganisator Dr. Jan Raiman.



Hatten nach Prag geladen: Jan V. Raiman (li.) und Tagungspräsident Prof. Dr. Ralf Radlanski.



Dr. Benedict Wilmes (li.), hier im Gespräch mit Teilnehmern, zeigte in seinem Beitrag die Vorteile der skelettalen Verankerung mithilfe des BENEFIT-Systems bei GNE-Fällen.



Dr. Thorsten Brand, welcher über das noXrayCeph-System referierte, mit Tagungsteilnehmern.

Distalslider koppelbar ist. Hierbei ermöglicht das zweigeteilte Implantat die Auswahl des nötigen Abutments oder eine Verlagerung ins Labor per Laboranalog und somit eine optimierte Verbindung von Implantat und Apparatur. Die Zukunft liege laut Wilmes bei OK-Hybridhyrax, Mentoplate im Unterkiefer und Klasse-III-Gummizügen.

Dr. Heinz Winsauer empfahl einen modifizierten Wits, um Störgrößen in der Diagnostik zu vermeiden, die 8er-Entfernung. Er belegte die Effizienz von Kinnkappen im Rahmen der Frühbehandlung und rundete seinen Vortrag mit Tipps und Tricks für den praktischen Alltag ab.



Auch in diesem Jahr gab es eine kleine begleitende Ausstellung der Industriefirmen.

Über 200 Teilnehmer aus 15 Nationen folgten Ende 2009 der Einladung von Veranstalter Jan V. Raiman und Tagungspräsident Prof. Dr. Ralf Radlanski zum International Orthodontic Symposium, bei welchem diesmal die 3-D-Diagnostik und Klasse III-Behandlung im Fokus stand. „ConeBeam-CT ist nicht gleich ConeBeam-CT“ – unter dieser Überschrift erklärte Prof. Dr. Axel Bumann die schleppende Durchsetzung dieser 10-jährigen Technologie durch den Erwerb von Geräten mit eingeschränktem Leistungsspektrum sowie mangelhafter Ausbildung u. a. des Personals. Selbst Mitbetreiber von Imaging-Zentren, favorisiert er diese Form der Diagnostik: „Aus einem einzigen Datensatz sind brillante Darstellungen möglich, ob Kondylen bei TMJ, HNO-Diagnostik, OPG oder eine FRS mit deutlich

mehr Informationen.“ So erhalten mehrere Fachärzte genaue Informationen bei einer effektiven Strahlendosis, die mit der eines einzigen OPG's vergleichbar ist. Mit kieferorthopädischen Fällen aus der täglichen Praxis setzte Dr. Petra Hofmanová ermutigend die Liste der möglichen Indikationen fort. Ohne Röntgen bietet das noXrayCeph per Magnetfeld eine höhere Genauigkeit an Zahnhartsubstanz und Überlegenheit bei asymmetrischen Situationen, so Dr. Thorsten Brandt: „Ohne Projektionsfehler mit 55 Punkten je Gesichtshälfte sind die Informationen heute teils genauer als klassische FRS-Summaufnahmen.“ Prof. Radlanski zeigte Klasse-III-Muster von pränataler Entwicklung bis Behandlung. Sein Fazit: „Ohne Etablierung normaler Weichteilfunktionen ist keine erfolgreiche

KFO-Behandlung möglich.“ Diesbezüglich stellten sowohl Prof. Dr. Christopher Lux für den Fränkel III und Niels Hulsink (Waalwijk) für die Myotrainer bewährte Konzepte vor, die allein und ergänzend langzeitstabile Ergebnisse ermöglichen. Zur klassischen Indikation für RPE (Rapid Palatal Expansion) – ein- und beidseitiger Kreuzbiss sowie transversale Diskrepanz – fügte Dr. Katrin Habersack weitere Vorteile hinzu, z. B. die Prävention bukkal verlagert Eckzähne. Einen häufigen Nebeneffekt stellt hierbei die bessere Nasenatmung dar. RPE und sagittale Protraktion bei Klasse III ersparen zudem bei früher Behandlung oft die OP. Dr. Benedict Wilmes zeigte mit neuen Anwendungen des BENEFIT-Systems (Mondeal) zur skelettalen Verankerung bei RPE einen Weg

zu weniger Relaps mithilfe der Hybridhyrax (Hyrax und zwei palatinale Implantate verblockt per Beneplate), welche auch mit Mesial- oder

Beim diesjährigen IOS 2010 in Prag (26./ 27.11.) wird u. a. Prof. Dr. James McNamara vortragen. Anmeldung unter www.ios-hannover.de

2. Kieler KinderCMD-Konferenz

Craniomandibuläre Dysfunktionen sicher erkennen und behandeln.

„Die Grundlage für uneingeschränkte Bewegung ist eine einwandfreie Funktion – gerade bei Kindern sollten Störungen im Bewegungsapparat Anlass zur Funktionsprüfung sein. Es geht darum, frühe CMD-Risikofaktoren (Bisslageabweichungen mit der Folge von Ganzkörperstatikstörungen, ADHS, Kinder-Rheuma (JIA) etc.) zu erkennen und zu vermeiden“, so Dr. Andreas Köneke, wissenschaftlicher Leiter der Kieler KinderCMD-Konferenz am 19. und 20. März 2010 im Hotel Kieler Kaufmann. Dieses interdisziplinäre Wissen hilft, bei Kindern Schlimmeres zu verhindern und gibt für die erwachsenen CMD-Patienten entscheidende Impulse. Der CMD-spezialisierte Kieferorthopäde Köneke hat dazu 16 CMD-Spezialisten eingeladen, die von Entwick-

lungstherapie (Dr. Wiebke Bein-Wierzbinski), über Sportmedizin (Dr. Peter Dietrich) und Kinder im Leistungssport bis zum Einsatz kieferorthopädischer

Funktionsregler bei CMD mit Dr. Christine Fränkel, bis hin zu Rheumakindern in der KFO (Prof. Bärbel Kahl-Nieke) ein sehr weites Spektrum bieten. In Konferenz und Workshops werden somit Fakten vernetzt und in einer einzigen Veranstaltung vielfältiges Wissen dargeboten, ehe es in Büchern steht. Weitere Informationen und vollständiges Programm unter angegebener Adresse.

Info

2. Kieler KinderCMD-Konferenz

Schwerpunkte: Bewegung und Funktion – interdisziplinär von Anfang an

Termin: 19. und 20.03.2010
Ort: Hotel Kieler Kaufmann, Kiel

Informationen und Anmeldungen unter:

Tel.: 04 21/2 06 23 35
Funk: 01 76/83 01 85 52
Fax: 04 21/2 77 94 00
E-Mail: info@cmd-therapie.de
www.cmd-therapie.de



Fachsimpeln unter Kollegen – viele nutzten die Pausen für angeregte Diskussionen.



Stimmung pur bei der Get-together-Party im historischen böhmischen Bier-Pub.